

Legal Tech – ein Überblick

Teil 1: Legal Tech – ein Überblick

Definition

Wenn man über Legal Tech schreibt, sollte man zunächst den noch nicht sehr lange verwendeten Begriff definieren. Dies ist allerdings gar nicht so einfach. Es fehlen bisher konkrete Abgrenzungen, vor allem zu älterer Software, die von Anwälten schon seit Jahren verwendet wird, zu Marketinginstrumenten, die verstärkt seit 2015 auftreten und auch zum Gebiet der Rechtsinformatik, das es bereits seit dem Ende der 1950er Jahre gibt.

Definition Micha-Manuel Bues,
Anwalt und Legal Tech-Vorreiter

Einer der bekanntesten Köpfe von Legal Tech in Deutschland, Micha-Manuel Bues, definiert den Begriff Legal Tech in seinem Blog wie folgt: »Legal Tech beschreibt den Einsatz von modernen, computergestützten, digitalen Technologien, um Rechtsfindung, -anwendung, -zugang und -verwaltung durch Innovationen zu automatisieren, zu vereinfachen und – so die Hoffnung – zu verbessern.« Bues merkt weiter an, dass sich »eine einheitliche Definition ... noch nicht herausgebildet« hat.

Definition Bucerius Law School

Eine weitere Definition kommt vom Bucerius Center On The Legal Profession und der Boston Consulting Group, die 2016 einen Legal Tech-Report veröffentlicht hatten. Legal Tech wird hierbei in drei Kategorien unterteilt: Die erste Kategorie besteht aus Enabler-Technologien, die auf die Erleichterung der Digitalisierung ausgerichtet sind. Die zweite Kategorie von Legal Technologies umfasst Support-Prozess-Lösungen. Und die dritte Kategorie umfasst materiell-rechtliche Lösungen, die Anwälte bei der Erfüllung ihrer wesentlichen rechtlichen Aufgaben in Transaktionen und Rechtsstreitigkeiten unterstützen oder sogar ersetzen.

Definition B2B / B2C

Ein anderer Ansatz, dem hier gefolgt wird, schaut mehr auf die angesprochene Zielgruppe und orientiert sich daher an den klassischen Begriffen des B2B und B2C, wobei das C hier für Clients statt für Consumers stehen kann. Business-to-Business-Legal-Tech wäre also jede Art von Technologie bzw. Software, bei der sich das Produkt an den Businesspartner richtet. Diese sind repräsentiert durch Rechtsanwälte. Bietet also ein Unternehmen eine Software für Kanzleien an, dann handelt es sich um ein B2B-Produkt. Wenn sich hingegen das Produkt primär an Mandanten richtet (B2C), dann sind eher digitale Rechtsprodukte und Marktplätze für Verbraucher gemeint, bei denen Rechtsanwälte digitale Güter bzw. Dienste für Mandanten anbieten. Legal Tech definiert sich also sehr unterschiedlich, auch wenn es unter den genannten Definitionen eine große Schnittmenge gibt.

Hype ja oder nein?

Legal Tech ist im
Rechtsmarkt angekommen

Die noch vor einem Jahr häufig gestellte Frage, ob Legal Tech nur ein Hype ist und wieder vorübergeht oder nur sehr kleine Teile der anwaltlichen Arbeit betreffen wird, hat sich mittlerweile erledigt. Nun gilt der oft gehörte Grundsatz: »Es wird alles automatisiert, was automatisiert werden kann« auch ausnahmslos für Rechtsanwälte. Zwei Bücher über Legal Tech, die zwischen Ende 2017, Anfang 2018 erschienen sind, haben viele Zweifel beseitigt und machen nun deutlicher, was Legal Tech alles kann und höchstwahrscheinlich in den nächsten Jahren noch können wird. Die Konsequenz: Jeder Anwalt, der noch länger als zehn Jahre tätig sein will, muss sich zwingend mit der Digitalisierung und Automatisierung der Rechtsbranche beschäftigen. Hier nun ein kurzer Überblick, welche Bereiche Legal Tech zurzeit abdeckt.

Legal Tech für Mandanten als Verbraucher

Rechtsmarktplätze

Schauen wir zunächst, welche Geschäftsmodelle es speziell für Verbraucher, bzw. Mandanten, gibt. Auf sogenannten Rechtsmarktplätzen findet man verschiedene Rechtsprodukte, die entweder zu Festpreisen oder im Rahmen einer kostenlosen Ersteinschätzung angeboten werden. Bei diesen Angeboten handelt es sich beispielsweise um die Erstellung eines Testaments oder die Überprüfung eines Arbeits- oder Mietvertrags. Im Vordergrund steht dabei zunächst nicht, einen passenden Anwalt zu finden, sondern die Lösung eines Rechtsproblems zu einem günstigen Preis zu erhalten. Für Verbraucher haben Online-Rechtsmarktplätze den Vorteil einer Kostentransparenz und einer meist komplett über die Plattform laufenden Beratung. Bisher stehen die Verbreitung und der Erfolg dieser Rechtsmarktplätze in Deutschland aber noch am Anfang.

Automatisierte Vertragserstellung

Möchte man Verträge günstig und rechtssicher erstellen, muss man heute in vielen Fällen ebenfalls keine anwaltliche Hilfe mehr in Anspruch nehmen. Vertragsvorlagen zum Download sind heute vollständig personalisiert erhältlich, so dass man eigene Verträge, wie zum Beispiel ein Testament oder eine Patientenverfügung, nach der Beantwortung von diversen Fragen komplett an seine Bedürfnisse anpassen und kostengünstig erstellen kann.

Legal Tech-Spezialisten

Spezialisierte Anbieter von rechtlichen Nischen-Lösungen sind zurzeit die bekanntesten unter den Legal Tech-Firmen in Deutschland. Die Bandbreite reicht von Unternehmen, die sich um Entschädigungen für Flugausfälle und Zugverspätungen bis hin zu Bußgeldbescheiden für zu schnelles Fahren kümmern. Außerdem gibt es Spezialisten für die Rückerstattung fehlerhafter Lebensversicherungsverträge, für die kostenlose Überprüfung von Hartz-IV-Bescheiden oder Firmen, die die Rechte von Verbrauchern gegen Diesel-Fahrzeughersteller des Abgasskandals wahrnehmen. Alle diese Legal Tech-Unternehmen arbeiten entweder kostenlos über eine Rechtsschutzversicherung bzw. über ein Prozesskosten-Finanzierungsmodell oder auf Provisionsbasis. Der Nutzer trägt daher kein eigenes Kostenrisiko.

Legal Tech für Kanzleien

Werfen wir nun einen Blick darauf, welche Legal Tech-Softwarelösungen es aktuell für Kanzleien gibt. Ein bedeutender Teil von Legal Tech-Anwendungen für Anwälte stellt Software zur Dokumentenanalyse dar. Diese Tools können unter Zuhilfenahme von »Machine Learning« und »Big Data« Kanzleien dabei helfen, große Vertragsmengen effizient zu analysieren und auf bestimmte Ergebnisse hin intelligent zu durchsuchen. Solche Software ist allerdings nur dann von Interesse, wenn man auch große Datenmengen hat, also etwa hunderte Verträge bzw. tausende Vertragsseiten. In einer kleineren oder mittelständischen Kanzlei ist dies oft nicht der Fall.

Dokumentenanalyse-Software

Ein anderer Bereich, der die Arbeit von Rechtsanwälten ebenfalls effizienter gestalten kann und für kleinere und mittelständische Kanzleien sehr wichtig werden wird, ist Legal Tech-Software zur automatisierten Dokumentenerstellung. Mit Hilfe dieser Tools kann der Anwalt zum Beispiel AGB, Arbeitsverträge oder Testamente mit wenigen Klicks auf die angepassten Wünsche des Mandanten hin erzeugen und so kostensparend agieren. Noch sinnvoller ist diese Möglichkeit der effizienten Wiederholung, wenn man gleichzeitig dazu passende digitale Rechtsprodukte anbietet.

Dokumentenautomation

Kanzlei-Management-Software

Auch sogenannte Law Practice Management-Software hat sich in den letzten Jahren stark verbessert. Diese Programme dienen zur Verwaltung von elektronischen Fall- und Kundenakten, Rechnungslegung, Terminen und Abgabefristen. Mit diesen Tools können Anwälte gezielt besser zusammenarbeiten und Mandanten jederzeit den Stand ihrer Fallbearbeitung einsehen.

Ausblick: Legal Tech-Tools für den Kanzleialltag

Viele der genannten Legal Tech-Anwendungen finden Sie online im Legal Tech-Verzeichnis unter Legal-Tech-Verzeichnis.de. Nächstes Mal werde ich beschreiben, welche konkreten Tools besonders sinnvoll für den Einsatz in einer kleineren oder mittelgroßen Kanzlei sind. Außerdem, wie Sie diese Tools einbinden können und wie die Digitalisierung und Automatisierung gelingen kann.

Unsere Legal Tech-Praxistipps:

- Die Definition von Legal Tech ist immer eine Frage der Perspektive! Wenn Sie mit jemanden über Legal Tech sprechen, schauen Sie sich dessen Hintergrund und Vorkenntnisse genau an.
- Nehmen Sie Legal Tech ernst! Die Entwicklung ist längst kein Hype mehr, sondern wird die Rechtsberatung nachhaltig verändern.
- Legal Tech hat in den letzten Jahren viele neue Nischenmärkte und Geschäftsmodelle hervorgebracht. Beobachten Sie diese und lassen Sie sich inspirieren!
- Für kleine bis mittelständische Kanzleien sind vor allem Legal Tech-Tools zur Dokumentenautomation sowie Kanzleimanagement-Software interessant.

Alle Themen des Schweitzer Themas »Legal Tech« auf einen Blick:

Ausgabe 1: Legal Tech – ein Überblick

Ausgabe 2: Digitalisierung & Automatisierung der Kanzleiabläufe

Ausgabe 3: Chatbots in der Mandaten-Kommunikation

Der Autor:



Patrick Prior

Patrick Prior ist Jurist, IT-Unternehmer und ELTA-Mitglied. Über seine Firma Advotisement® bietet er Legal Tech-Beratung für mittelständische Kanzleien und Großkanzleien.
www.advotisement.de

Veranstaltungstipp

Legal Tech in der juristischen Praxis – das 1. Schweitzer Zukunftsforum

Was haben Anwälte von Legal Tech konkret zu erwarten? Wie wappnen Sie sich idealerweise für den bevorstehenden Wandel? Diesen und vielen weiteren Fragen widmen wir uns mit ausgewählten Experten beim Schweitzer Zukunftsforum – u.a. mit Marco Klock und Markus Hartung.

Weitere Informationen gibt es hier:

https://www.schweitzer-online.de/info/Zukunftsforum_1/

Melden Sie sich gleich an!

Wir freuen uns auf Ihre Fragen, Anregungen und Diskussionsbeiträge.
Mit freundlichen Grüßen

Barbara Mahlke
Programmleitung Recht und Beratung
b.mahlke@schweitzer-online.de

Infotag | 26. April 2018 | Hamburg

1. Schweitzer Zukunftsforum

Spannende Themen erwarten Sie!

Legal Tech nach dem Hype

Markus Hartung (Bucerius Center on the Legal Profession)

Dokumenten-initiierte Recherche

Dr. Veronika Haberler (LeReTo)

Digitale Transformation und Change in Kanzleien

Stefan Nowak (Haufe Lexware)

Legal Tech vereinfacht das Recht – und den Zugang

Marco Klock (rightmart)

Vorstellung der aktuellen Studienergebnisse:

„Auf dem Weg zu Legal Technology 3.0“ –

Sind die Rechtsabteilungen vorbereitet?

Ralph Vonderstein (Wolters Kluwer Deutschland)

Legal Tech . / . Library & Information Services – Technisierung der juristischen Praxis am Beispiel einer juristischen Privatbibliothek

Heike Paede (Gleiss Lutz)

Auswirkungen von Legal Tech und KI im Kernbereich der juristischen Tätigkeit

Jens Wagner (Allen & Overy)

Transparenz rechtlicher Daten als Rechtsstaatsgebot

Dr. Jan Stemplewski (legaltechteam)



Alle Infos zur Veranstaltung finden Sie unter:
www.schweitzer-online.de/info/Zukunftsforum

SAVE THE DATE! | Infotag | 26. April 2018 | Hamburg

1. Schweitzer Zukunftsforum

 **schweitzer**
Fachinformationen